

# Die Sucht hat immer eine Geschichte

Landeskampagne NRW in der Dürener Endart eröffnet. Die Sucht erfasst alle Altersklassen. Jugendliche wollen sich wappnen.

VON CHRISTOPH HAHN

**Düren.** Inge Heymann brachte die Sache auf den Punkt: „Es ist beeindruckend und erschreckend, wie hoch die Zahl aller möglichen Süchte ist – und es kommen immer neue Süchte dazu.“ Als Leiterin der Sucht- und Drogenberatung weiß sie sehr gut, wovon sie redet. Ges-

„Wir haben die höchste Nie-Raucher-Quote, seit wir überhaupt Untersuchungen durchführen.“

HANS JÜRGEN HALLMANN,  
SUCHTVORBEUGUNG NRW

tern hat die Expertin mit etlichen Mitstreitern in der Endart-Kulturfabrik an der Veldener Straße die Landeskampagne „Sucht hat immer eine Geschichte“ eröffnet. Ihr Publikum: Vertreter von Beratungsstellen, Institutionen der offenen Jugendarbeit und Schulen. Sie alle tragen die Projektwoche mit, in deren Rahmen bis zum 28. November zahlreiche Referenten mit Vorträgen über Süchte und Möglichkeiten, ihnen vorzubeugen, informieren. Schirmherr ist Landrat Wolfgang Spelthahn.

Wie dringend nötig die Aktionen sind, machte Inge Heymann ihren Zuhörern eindringlich deutlich: Ihre Arbeit präge „ein Spektrum von Betroffenen vom Kind bis zum Erwachsenenalter“. Dass es anders geht, dass gerade Kinder und Jugendliche willens sind, sich gegen Abhängigkeiten zu wapp-



Die Sänger aus dem Burgau-Gymnasium machten mit eigenen Liedern deutlich, dass sie für Drogen nicht zu haben sind.

Foto: Christoph Hahn

nen, dokumentierten anschließend Mädchen und Jungen des Chors des Burgau-Gymnasiums unter der Leitung von Regina Unger deutlich. Mit ihren Liedern, die sie im Zuge eines Hiphop-Workshops erarbeitet hatten, trafen sie auch und gerade bei den Erwachsenen im Endart-Saal ins Schwarze.

Das sah und hörte auch Dr. Hans Jürgen Hallmann, Geschäftsführer der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW, mit Sympathie. Mit seinem Fachvortrag „Jugendliche Lebenswelten – eine Herausforderung für die Prävention“ war der Gast angetreten, Inge Heymann und Andreas Schön

von der Suchtberatung sowie die vielen in der Kulturfabrik versammelten Gleichgesinnten auf den neuesten Stand zu bringen. Der Kenner der Szene skizzierte zuerst das Leben der Jugendlichen von heute im Spannungsfeld verschie-

dener Einflüsse und warnte darüber hinaus noch vor den „verführerischen Botschaften“ nicht zuletzt der Getränkeindustrie.

Aufrüttelnde Botschaften hatte Hallmann ebenfalls parat – aber nicht nur. Auf verschiedenen Ge-

bieten gab er auch Entwarnung, zum Beispiel was den Zigarettenkonsum betrifft: „Wir haben die höchste Nie-Raucher-Quote, seit wir überhaupt Untersuchungen durchführen“, vermeldete der Redner und fügte noch hinzu: „Auch der regelmäßige Alkoholkonsum ist zurückgegangen.“

Beim Beisammensein pflegten Lehrer, Sozialarbeiter und ihre Gastgeber noch lange den intensiven Erfahrungsaustausch. Der Kampf gegen Rauschgift, Spielsucht und andere Gefahren: Der war ihnen eh schon lange vor der Auftaktveranstaltung zur Herzengeschichte geworden.

## Das Programmheft und das Internet

Das Programmheft zu „Sucht hat immer eine Geschichte“ kann über die Webseite [www.spz.de](http://www.spz.de), die Homepage der Sucht und Drogenberatung, heruntergeladen werden. Andreas Schön von der Beratungsstelle ist für weitere Auskünfte unter

☎ 02421/10001 oder über die E-Mail-Adresse [adresschoen@spz.de](mailto:adresschoen@spz.de) erreichbar.

Mehr dazu gibt es auch im Internet unter der Adresse [www.suchtgeschichte.nrw.de](http://www.suchtgeschichte.nrw.de).